

Trends der Instandhaltung: Digitalisierung, Dokumentation und steigende Qualität

Nicht zu lange mit dem Warten warten

Instandhaltung ist viel mehr als nur die Reparatur von wenigen Armaturen. Bei Bardenhagen geht es oftmals um die Überholung von hunderten Armaturen. So nahmen 32 Techniker des Unternehmens rund 170 Armaturen und 450 Sicherheitsventile einer Karlsruher Raffinerie genauestens unter die Lupe.

„Raffinerien und chemische Werke gehen im zweiten Jahr der Corona-Pandemie routinierter mit dem Thema um als noch vor einem Jahr“, bemerkte Gerhard Mukbel, Geschäftsführender Gesellschafter der Bardenhagen Maschinenbau und Dienstleistungs GmbH & Co. KG. Während im Frühjahr 2020 aufgrund der fehlenden Erfahrung im Umgang mit Corona vorsorglich viele, auch große Anlagenstillstände kurzfristig verschoben wurden, wurden jetzt Maskenpflicht und systematisches Testen in das Stillstandskonzept integriert.

Hunderte Armaturen repariert

Dementsprechend stand im vergangenen Jahr der Großstillstand der Karlsruher Raffinerie MiRO ganz im Zeichen der Hygiene-Regeln: Bis zu 5.000 Mitarbeiter von Partnerfirmen kamen zu den knapp 1.100 MiRO-Mitarbeitern hinzu, um in rund fünf Wochen Werkteil 1 der Raffinerie zu überholen und zu reinigen.

Bardenhagen hatte den zweiten Teil der Ausschreibung für die Überholung der Armaturen und Sicherheitsventile gewonnen und schon im Dezember 2020 mit den umfangreichen Vorbereitungen begonnen, die notwendig waren, damit 32 Techniker in fünf Wochen rund 170 Armaturen und 450 Sicherheitsventile reparieren konnten. Stets entscheidend ist die „fehlerfreie Funktion und hohe Dichtigkeit, nur so kann die Anlage nahe am Limit gefahren werden. Damit ist die Prozessleistung hoch“, erläutert Gerhard Mukbel. Betreiber erwarten heute eine Neuwertigkeit der Armatur.

Qualität und gute Dokumentation

In der Instandhaltungsbranche hat sich das eigentümergeführte Unternehmen seit der Gründung 1986 zu einer weitbekannten Größe mit mittlerweile 170 Mitarbeitern entwickelt. Bardenhagen unterstützt Unternehmen der Prozessindustrie, insbesondere aus den Bereichen Chemie und Petrochemie, Raffinerien, konventionelle und Kernkraftwerke sowie Windenergie mit

spezialisierten Instandhaltungs- und Reparaturservices, als Spezialist rund um Rohrleitungen und Armaturen.

Überall dort, wo ein 24-Stundenbetrieb gewährleistet sein muss und wo Anlagen für eine Reparatur nicht abgeschaltet, ausgebaut und extern überholt werden können, kommen Bardenhagen-Techniker zum Einsatz. Dabei bemerkt Bardenhagen, dass sich die Branche natürlich mit den Erwartungen der Anlagenbetreiber wandeln muss. „Es wird mehr auf Qualität, Autorisierung und gute Dokumentation geachtet“, stellt Gerhard Mukbel fest. Online-Prüfungen von Sicherheitsventilen werden vermehrt eingesetzt. Gleichzeitig werde auf modernes Equipment und Zertifizierungen im Allgemeinen geachtet. Gründe für diese Entwicklungen sind die „schlechte Erfahrung mit beispielsweise der Ausführung von Reparaturen und ungeplante Anlagenstopps. Kurz gesagt: Das Qualitätsmanagement geht immer mehr auf den Auftragnehmer über“.

Digitalisierung als Impulsgeber

Die Digitalisierung hievt die Instandhaltung auf ein anderes Level. Sie bietet eine wertvolle Analysefunktion, wonach immer besser geplant und Wartung optimiert werden kann. „Sie ist in der Progressverfolgung, sprich beim Baufortschritt Usus geworden, um kritische Pfade frühzeitig zu erkennen.“ Auch eine weitere Entwicklung ist aus Sicht von Bardenhagen positiv. „Der große Trend für uns ist, dass nicht mehr unbedingt nur der niedrige Preis den Zuschlag bestimmt, sondern dass wir als autorisiertes und zertifiziertes Unternehmen einfach auch schneller zu angemessenen Preisen an die Aufträge kommen. Qualität hat seinen Preis. Denn der Preis von minderer Güte zieht fatale Folgen nach sich: Je nach Produkt kann ein Anlagenausfall

einen Millionenschaden durch Schadenskosten und Produktionsausfall bedeuten.

Um den besten Service bieten zu können, investiert Bardenhagen kontinuierlich. „Neben den Investitionen in Sachanlagevermögen – im Durchschnitt 3 Prozent des Jahresumsatzes – kommen noch Investitionen in die Ausbildung und laufende Weiterbildung bzw. Zertifizierung der Mitarbeiter hinzu“, berichtet Gerhard Mukbel. Das Unternehmen investiert auch immer wieder in neue Services mit neuen Maschinen.

Bestens vernetzt in der Branche

Und auch das gehört zum Erfolgsrezept: Bardenhagen ist bestens in der Branche vernetzt. Servicepartnerschaften mit renommierten Armaturenerstellern erlauben Bardenhagen, diese Armaturen auch in der Gewährleistungszeit zu warten und zu reparieren. Beispielsweise wurde der Instandhalter 2019 autorisierter Service-Partner für Industriearmaturen von Samson, Leusch, Pfeiffer und Vetec in Nord-



Auch das gehört zum Leistungsspektrum von Bardenhagen: die mobile Sicherheitsventilüberprüfung vor Ort. Foto: Bardenhagen Maschinenbau und Dienstleistungs GmbH & Co. KG

deutschland, Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. So hat Samson die langjährige Zusammenarbeit mit der Bardenhagen-Niederlassung Schwedt/Oder ausgebaut und durch eine Service-Partnerschaft mit dem Bardenhagen-Stammhaus in Horneburg bei Stade und der Niederlassung in Hemmingstedt in Schleswig-Holstein erweitert.

Noch schneller und effizienter

„Die regionale Partnerschaft in den nördlichen Bundesländern bietet Vorteile für unsere beiden Unternehmen“, sagt

Jens Jakob, Abteilungsleiter bei SAMSON GROUP Claim Management. „Unsere Armaturen sind bei vielen Kunden im Norden und Nordosten Deutschlands im Einsatz und durch die Nähe der dortigen Bardenhagen-Niederlassungen können diese Armaturen schneller und effizienter gewartet und repariert werden – nach Herstellervorgaben. So können wir jetzt unseren Kunden im Norden und Osten Deutschlands einen besseren und schnelleren Service bieten.“ Eine Win-win-Situation für beide Unternehmen.

Michael Vehreschild



Bardenhagen bietet spezialisierte Instandhaltungs- und Reparaturservices – als Spezialist rund um Rohrleitungen und Armaturen. Foto: Bardenhagen Maschinenbau und Dienstleistungs GmbH & Co. KG

Wasserstofftaugliche Gasleitungen

96 Prozent der Verteilernetzleitungen, die 67 Millionen europäische Haushalte, Unternehmen und Industriestandorte mit Gas versorgen, bestehen aus einem Material, das die Umrüstung auf den Transport reinen Wasserstoffs erlaubt. Das geht aus einem Bericht des Projekts Ready4H2 hervor. An dem Projekt sind 90 europäische Gasversorger aus 16 Ländern sowie

mehrere Europäische Verbände beteiligt. Der Bericht ist der erste einer Berichtsreihe, in denen untersucht wird, wie die europäischen Gasversorgungsnetze den Aufbau eines starken Wasserstoffmarktes unterstützen und die europäischen Fit-for-55-Klimaziele verwirklichen können.

„Wir werden die Gasverteilernetze in der Europäischen Union ohne größere Eingriffe zu einer

Versorgungsinfrastruktur für klimaneutralen Wasserstoff transformieren können“, erklärt Peter Kristensen, Vorsitzender von Ready4H2. „Auch in Deutschland sind die über 522.000 Leitungskilometer der Gasverteilernetze eine tragende Säule für den Erfolg der Energiewende und den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft“, ergänzt Florian Feller, Vorsitzender von H2vorOrt.

H2 - #WeKnowHow

SIEMANN ECONOSTO

THE VALVE SPECIALIST FOR THE ENTIRE HYDROGEN VALUE CHAIN. FROM PRODUCTION TO DISTRIBUTION, STORAGE AND APPLICATION.

Pressure up to 700 bar

Temp. up to -253°C



We provide valve solutions for the steam reforming process, for PTG by electrolysis, transportation through pipelines, liquefaction (-253°C) and storage under high pressure

SIEMANN ECONOSTO
an ERIKS Company

siekmann-econosto.de

